

---

Presseinformation Nr. 1380

---

29. November 2007

---

**LAURISCHK:**  
**Von Paris lernen, Integration Jugendlicher verbessern**

---

*BERLIN. Zu den Warnungen von Innenminister Wolfgang Schäuble vor ethnisch motivierten Jugendkrawallen erklärt die integrationspolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion Sibylle LAURISCHK:*

Nach den Warnungen vor verschiedensten Terroranschlägen bis zu Anschlägen mit schmutzigen Bomben warnt der Bundesinnenminister nun vor ähnlichen Jugendausschreitungen wie in den Vororten von Paris. Integrationspolitik ist aber keine Sicherheitsfrage, sondern eine gesellschaftspolitische Herausforderung.

Dass gerade der Bundesinnenminister die mangelnde Integration Jugendlicher beklagt, ist grotesk. Wolfgang Schäuble selbst hat die Ausgaben für den wichtigsten Integrationsbereich, dem Erlernen der deutschen Sprache, gegenüber der Vorgängerregierung um 67 Millionen Euro in den Jahren 2006 und 2007 gekürzt. Für das Jahr 2008 liegen die Ausgaben mit 155 Millionen Euro noch immer um 53 Millionen Euro unter dem Ansatz von 2005. Gleichzeitig kürzt Ministerin Ursula von der Leyen die Ausgaben für die Integration junger Zuwanderer um 14 Millionen Euro.

Statt besserwisserisch vor Ausschreitungen zu warnen sollten der Innenminister und die Regierung endlich die Integration zu einem Kernbereich der Regierungspolitik machen. Rührselige Absichtserklärungen wie im so genannten Nationalen Integrationsplan helfen nicht weiter, wenn die reale Regierungspolitik das genaue Gegenteil darstellt. Gerade die Bildungs- und Ausbildungschancen junger Migranten müssen endlich verbessert werden.

Verantwortlich:  
**DR. CHRISTOPH  
STEEGMANS**

**Telefon**  
(030) 227-52388

**Fax**  
(030) 227-56778

**E-Mail**  
pressestelle@  
fdp-bundestag.de